



Thema / Seite 4

Glas, Gesellschaft und Geschäfte

Über hundert Alumni trafen sich zur Vereinsversammlung in Hergiswil. Viele nutzten vorgängig die Gelegenheit zum Besuch der Glasi.

Safe the date / Seite 11

Homecoming Night

Trendforscher Dr. David Bossart, CEO des GDI, als Gast am Alumni-Anlass.

Alumni Persönlich / Seite 12

Uros Razpotnik

findet ein temporäres Zuhause bei Katharina Steiger und Rolf Meier in Kriens.



SIEMENS

Intelligente Gebäude steigern die Produktivität und sparen Ressourcen.

Effizienzgewinne sind Gewinne, die man immer wieder macht.

www.siemens.ch/buildingtechnologies

Unternehmer stehen auf unterschiedlichen Ebenen in der Verantwortung: sie sollen Mitarbeitende und Geschäftsprozesse schützen, Ressourcen schonen, Energiesparpotenziale ausschöpfen und ein nachhaltiges Energiemanagement betreiben. Intelligente Gebäudetechnik unterstützt diese Vorhaben, ermöglicht Energieeinsparungen von bis zu

50 Prozent und reduziert den CO₂-Ausstoss – ohne Abstriche beim Komfort. Die präzise Interaktion zwischen der Gebäudeautomation und den Sicherheitssystemen sorgt für mehr Sicherheit, Flexibilität und Effizienz der Immobilie, was sich täglich bezahlt macht. Damit bleibt Siemens der bevorzugte Partner von weitsichtigen Unternehmern.

Answers for infrastructure.

Ein herzliches Willkommen ...

An der Vereinsversammlung vom 27. März 2014 wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt: Nicole Grab, Departement Wirtschaft und Jessica Schmid, Departement Design & Kunst. Beide sind sehr motiviert und bringen sich bereits engagiert im Vorstand ein. Ich heisse Nicole Grab und Jessica Schmid herzlich Willkommen und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Viele Alumni haben an der Vereinsversammlung teilgenommen – dieses rege Interesse hat mich sehr gefreut. Dank toller Vorbereitung und Organisation unserer Geschäftsstelle konnten wir einen spannenden und reibungslosen Abend geniessen. Allen, die zum guten Gelingen der Vereinsversammlung beigetragen haben, danke ich herzlich.

Fabian Zurfluh ist aus dem Vorstand ausgetreten. Ich habe von ihm das Amt der Vizepräsidentin übernommen. Ich freue mich auf diese Herausforderung – einem solch lebhaften und aktiven Verein vorzustehen bedeutet nicht nur viel Verantwortung und Arbeit, sondern auch Freude, Spass und Erfüllung.

Vielen Dank für deine Unterstützung.



Herzlich,
Selina Villiger
Vizepräsidentin
Alumni Hochschule Luzern

Die Vereinsversammlung 2014 – trotz heisser Öfen keine hitzige Atmosphäre	Seite 4
Ein (Rück-)Blick auf die Veranstaltungen der Departements- und Themengruppen	Seite 8
Alumni-Lounge am Abend der Weiterbildung	Seite 10
K(l)eine Kunst	Seite 10
Alumni Homecoming Night	Seite 11
In der Ferne zuhause	Seite 12
Aktuelles aus dem Departement Technik & Architektur	Seite 14
Aktuelles aus dem Departement Design & Kunst	Seite 16
Musik für Alumni	Seite 18
Wettbewerbsgewinner des Neubaus der Hochschule Luzern – Musik steht fest	Seite 20
Kontaktgespräch 2014	Seite 21
Unsere Studierenden im Einsatz für dich	Seite 21
Veranstaltungen und Benefits	Seite 23

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein Alumni
Hochschule Luzern,
Werftstrasse 4, 6002 Luzern,
info@alumnihslu.ch,
www.alumnihslu.ch

Redaktion:

Susanne Furrer,
susanne.furrer@alumnihslu.ch

Gestaltung:

Mario von Deschwanden,
mario.vondeschwanden@hslu.ch

Inserate: Claudia Schmid-Blatti,
Telefon 043 244 74 54,
claudia.schmid@fhschweiz.ch

Auflage: 6 000 Ex.

Erscheinungsweise: vierteljährlich,
jährlich als Beilage INLINE

Druck: beagdruck, Emmenbrücke

Die Vereinsversammlung 2014 – trotz heisser Öfen keine hitzige Atmosphäre

Über hundert Alumni fanden Ende März den Weg nach Hergiswil an die Vereinsversammlung. Nach der Besichtigung der Glashütte traf man sich im Restaurant Adler, um die Traktanden abzuhandeln und die aufgestaute Wärme abzubauen.

Warm war es auf der Besucherterrasse der Glasi; die Öfen der Glasbläser liefen während des Apéros auf Hochtouren. Die Hitze war enorm. Der Stimmung jedoch tat dies keinen Abbruch. Ein Glas gekühlter Wein oder Bier schaffte Abhilfe. Live dabei zu sein, wenn Meisterstücke aus Glas entstehen, ist eindrücklich, und obschon die meisten Alumni das Museum bereits kannten, waren sie erneut beeindruckt von der Ausstellung.

Für fünf Teilnehmende wurde das Arbeiten mit Glas zur persönlichen Erfahrung. Wie bei der Einladung vermerkt, spendierte der Verein fünf Mitgliedern eine Einführung in die Glasbläserei. Die Auserwählten genossen diese Erfahrung sichtlich.

Die Versammlung: ein leichter Job für die Stimmenzähler
Die Vereinsversammlung wurde im Saal des Glasi-Restaurants Adler abgehalten. Die üblichen Traktanden konnten speditiv abgearbeitet werden. Rechnungslegung, Budget

und Jahresbericht waren schnell erläutert und ebenso schnell und einstimmig angenommen. Bei jeder Abstimmung gingen die Hände schnell und einhellig nach oben. Dem Vorstand wurde für seine Arbeit Décharge erteilt und für seine Arbeit Dank ausgesprochen.

Rücktritte und neue Mitglieder im Vorstandsteam

Aber auch Austritte resp. Rücktritte galt es zu kommunizieren. Aus dem Vorstand verabschiedete sich Fabian Zurfluh, der mit seinem Rücktritt ebenfalls das Amt als Co-Präsident freigab. Selina Villiger rückt als Vizepräsidentin nach. Antje Stagneth verlässt ebenfalls das Vorstandsteam und ihr Sitz als Vertreterin des Departementes Soziale Arbeit bleibt vorerst leider vakant. Interessierte können sich bei der Geschäftsstelle melden. Und leider gab es auch Abschiede trauriger Art zu vermelden. Für die im letzten Jahr verstorbenen Alumni wurde eine Schweigeminute abgehalten.



Die Versammlung erteilten einstimmig Décharge.



Fünf Alumni durften sich persönlich als Glasbläser/in ausprobieren und die Kugeln anschliessend nach Hause nehmen.



Heisse Glut, kühles Bier und kalter Wein auf der Besucherterrasse der Glasi.

Im Vorstand sind nun auch die Departmentsgruppen Wirtschaft und Design & Kunst wieder gebührend vertreten. Die beiden Frauen Nicole Grab, Departement Wirtschaft und Jessica Schmid, Departement Design & Kunst wurden im Vorstand herzlich willkommen geheissen.

Umzug nach Hergiswil?

Wenn in naher Zukunft einige Alumni ihren Wohnsitz nach Hergiswil verlegen, dann liegt das am Gemeindepräsidenten Remo Zberg. In seinem Grusswort lobte er seine Gemeinde in den höchsten Tönen und erzählte viel Spannendes und Informatives über den schönen Ort am Fusse des Pilatus und am Ufer des Vierwaldstättersees. Gaudenz Zemp berichtete anschliessend über aktuelle Themen der Hochschule Luzern und Guido Korner und Toni Schmid über die aktuellen Themen der FH Schweiz. Anwesende hatten zudem noch die Möglichkeit, ihre persönliche Meinung zum PhD für Fachhochschulen schriftlich in einem Fragebogen kundzutun. Einige Rückmeldungen und drei persönliche Statements zum Thema wollen wir dir unter «Quergefragt» nicht vorenthalten. *Susanne Furrer*



Nicole Grab und Jessica Schmid, zwei neue Vertreterinnen ihrer Departmentsgruppen im Vorstand.

Quergefragt

Toni Schmid von der FH Schweiz hat die Anwesenden kurz über das Thema PhD an Fachhochschulen informiert. Zum Thema wurden zudem schriftliche Informationen und Fragebögen verteilt. Einige der Antworten haben wir für dich zusammengestellt:

Markus Odermatt, *Departementsgruppe Technik & Architektur und frisch ernanntes Ehrenmitglied:*
Gleichwertig aber andersartig – das ist das grosse Credo!

Thomas Mathis, *Departementsgruppe Wirtschaft:*
Ich habe mit Nein gestimmt. Und zwar nicht darum, weil ich grundsätzlich gegen einen PhD oder Dokortitel bin. Ich hab einfach das Gefühl, dass wir uns in einem Umfeld von praxisorientierten Leuten bewegen: Und wir praktizieren – wir doktorieren nicht. In der inflatorischen Tendenz von Titeln ist es schlecht, wenn wir uns dazu bewegen, das auch noch auszuweiten.

Tamaro Abegg, *Departementsgruppe Technik & Architektur:*
Ich habe dafür gestimmt. Wie man im Vortrag heute gesehen hat, rüsten die universitären Hochschulen auf. Sie kommen damit in das Territorium von Fachhochschulen und ich finde, dass die Fachhochschulen deshalb auch einen Gegenpol geben müssen.

Abgestimmt

Vierzig Personen haben ihre Meinung zum Thema PhD an Fachhochschulen geäussert. Die nicht repräsentative Spontanumfrage hat folgende Ergebnisse gegeben:

Ja = 25 Personen (T&A 15, W 5, SA 4, D&K 1)

Statements:*

- Angleichung internationale Standards.
- Gleichstellung der Absolventen, genügend «Praktiker» als Forscher und Lehrende.
- Gleich lange Spiesse wie Universitäten.
- Um anerkannt und gleichwertig geschützt zu sein im In- und Ausland.

Nein = 15 Personen (T&A 8, W 4, SA 2, keine Angabe 1)

Statements:*

- Die bisherige Praxis könnte darunter leiden.
- Das bestehende System ist ok.
- Weil es schon genug schlecht bezahlte Doktoranden an Universitäten gibt (sog. Mittelbauprekarat). Bei der momentanen Finanzlage der Fachhochschulen ergibt das keinen Sinn.
- Geld soll für andere Projekte verwendet werden.

**Auszug aus allen eingegangenen Antworten*

Gemeinsam täglich eine Meisterleistung.

Bei der Beschaffung hohe Qualität mit Budgettreue in Einklang bringen. Das begeistert mich. sbb.ch/jobs



Sind Sie zufrieden mit Ihren Geschäftsprozessen ...

... oder wünschen Sie sich eine digitale Lösung?



An Enterprise Content Management kommt kein auf Zukunft ausgerichtetes Unternehmen vorbei. Datenerfassung (Scanning), digitale Abbildung von Geschäftsprozessen (BPM), Dokumentenmanagement (DMS) und revisions sichere Archivierung sind die Faktoren für nachhaltigen Erfolg.

Suchen Sie massgeschneiderte Lösungen

- **die ökonomisch effizient sind, weil sie auf einer Standardsoftware aufbauen**
- **die individuell angepasst an Ihre Arbeitsprozesse und Unternehmensstrukturen sind**
- **die ein Höchstmass an Anwenderorientierung und Professionalität beweisen**

Dann holen Sie uns mit unserem Know-how und unserer Erfahrung mit ins Boot. Wir beraten und unterstützen Sie von der Projekt-Idee bis hin zur produktiven Einführung, während des laufenden Betriebs sowie bei zukünftigen Vorhaben. Mit Löwenfels Partner AG entscheiden Sie sich für einen kompetenten ECM-Anbieter und eine optimale, massgeschneiderte Integration in Ihre bestehende Systemlandschaft.

Weitere Information finden Sie unter www.loewenfels.ch

Ein (Rück-)Blick auf die Veranstaltungen der Departments- und Themengruppen

Departementsgruppe Design & Kunst

Global Service Jam@Monosuisse

Anfangs März stand Emmenbrücke während 48 Stunden unter dem Einfluss der «Jammer». Über 20 Personen sind der Einladung der Alumni Hochschule Luzern – Design & Kunst gefolgt und haben zwanglos «gejammt», «gebraintstormt» und Services bzw. Dienstleistungen zum vorgegebenen Thema kreiert.

Am Freitagabend exakt um 19.30 Uhr wurde das gut gehütete Geheimnis um das Thema des Global Service Jam's gelüftet. Das Motto war überraschend und herausfordernd zugleich: «der Grundriss eines Würfels!» Den Teilnehmenden war ab nun die Aufgabe gestellt, zu diesem Thema eine Idee zu entwickeln und diese mit

allen erdenklichen Hilfsmitteln zu realisieren. So viel Kreativität lässt sich mit Worten nicht beschreiben.

Der Global Service hat weltweit gleichzeitig an über hundert Standorten stattgefunden. Rund 2'000 Personen aller Nationalitäten haben mit Kreativität, Phantasie und viel Teamgeist die «Welt neu erfunden».

Die Regionalgruppe Luzern wurde von der Departementsgruppe Design & Kunst der Alumni Hochschule Luzern organisiert. Die Ergebnisse aller Jammer sind auf der Website des Global Service Jam zu finden: <http://planet.globalservicejam.org/home>
Marianne Schmid



Eine bunt gemischte Gruppe fand zusammen und jammt in der Monosuisse.

Themengruppe Tourismus - Mobilität

In Krisensituationen richtig kommunizieren – ein Referat mit Patrick Senn

Dein Telefon kommt nicht mehr zur Ruhe. Alle wollen Auskunft: Medienschaffende, Investoren, Kunden. In Krisensituationen gilt es einen kühlen Kopf zu bewahren, denn Fehlentscheide oder Fehleinschätzungen können sich fatal auswirken.

Rund 40 Alumni nutzen anfangs April die Gelegenheit, aus erster Hand zu erfahren, wie ein Unternehmen

in Krisensituationen kommunizieren sollte – und wie nicht! Krisenkommunikation heisst Botschaften über Kanäle an Anspruchsgruppen zu transportieren. Doch: Welche Botschaft? Welche Kanäle? Welche Anspruchsgruppen? Antworten auf diese und andere Fragen erarbeitete Patrick Senn zusammen mit den Alumni. Und zwar sehr praxisnah und anhand bekannter und aktueller Beispielen wie zum Beispiel dem Fall

«Carlos». Gerade letztgenannter Fall zeigte allerdings: Selbst Krisenkommunikatoren sind nicht von Krisen gefeit.

Mit viel neuem Wissen begaben sich die Alumni etwas mehr als eine Stunde später zum Apéro. Und auch hier drehte sich das eine oder andere Gespräch um Unternehmenskrisen und die passende Kommunikation in Krisensituationen.
Nicole Grab

Cheese Dairy Engelberg

On Saturday, 8 February 2014 the International focus group unravelled the mystery of cheese production at the Cheese Dairy, Engelberg.



Markus Odermatt, the most knowledgeable cheese maker in town with his crew, the International focus group.

It was a cloudless Saturday morning with a clear blue sky. Fresh snow covered the countryside around Engelberg. While they waited in the garden of the historic monastery for the tour to begin, the twelve participants took the chance to make new acquaintances and renew old ones. Punctually, at eleven, Markus Odermatt, the owner and founder of the cheese dairy, warmly welcomed us to the tour. He was dressed in a white clinical laboratory coat and spoke very calmly and with a distinct accent. We were confident that this man was the most knowledgeable

cheese maker in town.

And so he was. In a fascinating way, we were told the story of how cheese was discovered in ancient times, while at the same time we attempted to produce our own cheese. The combination of theory and practice could not have been arranged better. But despite the combined effort of all alumni to make our own good cheese, we were thankful that we had cheese made by professionals in our fondue. Two guest-alumni, one from England and one from the Czech Republic, made this event a melting pot of cultures - as well as one where we dipped our bread into a pot of melted cheese. Afterwards, some energetic alumni went for a walk in the winter wonderland of Engelberg, while others spontaneously teamed up to go sledging on mount Titlis. *Eric Balsiger*

Führung Hotel Schweizerhof

Eine Führung durch das Hotel Schweizerhof Mitte März liessen sich rund 30 Alumni nicht entgehen. Sie wurden von Direktor Clemens Hunziker persönlich durch die altherwürdigen Räume und Säle geführt.

Nach einem Streifzug durch die wunderschön restaurierten Säle und einem Abstecher in die Küche durften die Hotelzimmer besichtigt werden. Jedes der rund 100 Zimmer ist einem berühmten Hotelgast gewidmet, der im Zusammenhang mit dem Hotel etwas Spezielles erlebt hat. Wer heute im Schweizerhof logiert, findet in seinem Zimmer Gegenstände oder Zitate dieses Hotelgastes und erfährt seine spezielle Geschichte.

Zu bestaunen gab es einige bereits fertig renovierte Zimmer, zum Beispiel jenes von Richard Wagner. Er vollendete hier seine Fassung der Erzählung «Tristan und Isolde» und traf sich mit Ludwig II. Andere Zimmer wiederum befinden sich noch im Rohbau.

Der Schweizerhof positioniert sich in Luzern als Festivalhotel. Sei es das Blue Balls Festival, das Lucerne Blues Festival oder der Swiss City Marathon Lucerne; immer ist auch das Hotel Schweizerhof involviert. Die Alumni kosteten die exklusive Atmosphäre aus und rundeten den Abend mit einem kleinen Networking-Apéro ab. *Nicole Grab*



Direktor Clemens Hunziker führt die Alumni durch das ehrwürdige Hotel.

Alumni-Lounge am Abend der Weiterbildung

Acht Alumni sassen am Informationsabend der Hochschule Luzern auf der Couch in der Oase. Sie gaben Auskunft über ihre Erfahrungen, die sie während ihrer Weiterbildung oder anschliessend in der Arbeitswelt gemacht haben.

Rund zwei Stunden war die Alumni-Lounge besetzt. Acht Absolventinnen und Absolventen von Weiterbildungsangeboten der Hochschule Luzern informierten aus erster Hand über die Studiengänge und über den persönlichen Nutzen dieser Weiterbildungen. Vertreten waren Alumni aus verschiedenen Departementen der Hochschule Luzern: Wir danken Christian Burgener, Cornelia Felder, Corinne Imbach, Daniel Müller, Urban Oberholzer, Luca Perna, Brigitte Rychen und Daniel Tenud herzlich für ihren Einsatz.

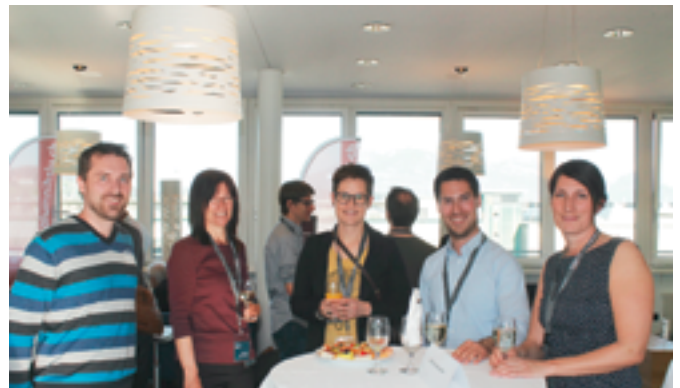
In der Alumni-Lounge waren Absolventinnen und Absolventen folgender Weiterbildungs-Angebote anwesend:

- MAS Prävention und Gesundheitsförderung
- MAS Wirtschaftsingenieur
- MAS Kulturmanagement
- MAS Bauökonomie
- MAS in nachhaltigem Bauen (ENBau)

Der Abend der Weiterbildung findet jährlich anfangs April an der Hochschule Luzern – Wirtschaft statt.



Brigitte Rychen im Gespräch.



Zusammentreffen in der Alumni Lounge.

ALUMNI THEMENGRUPPEN NEU GEGRÜNDET

K(I)eine Kunst

Die Themengruppe «Gegenständliches Zeichnen» will keine Bäume ausreissen, viel eher will sie Bäume zeichnen. Und das in einer Gruppe interessierter Bleistiftenthusiasten oder solchen, die es werden möchten.

Die Themengruppe organisiert monatliche Treffen während der Mittagszeit in der Stadt Luzern. Begleitet und instruiert werden die Teilnehmenden während rund einer Stunde von Rahel Grunder, Absolventin des Master of Fine Arts und Art Teaching an der Hochschule Design & Kunst. Gebäude, Landschaften, Gegenstände oder auch Portraits sind mögliche Zeichenthemen. Es ist kein Kurs – solange Plätze frei sind, darf man sich für ein (oder auch

mehrere) Treffen einschreiben. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die Themengruppe steht allen offen, ob Profi oder Anfänger. Die Freude am gemeinsamen Zeichnen steht im Vordergrund.

Informationen zu den Treffen und die Möglichkeit zur Anmeldung findest du auf der Website www.alumnihsu.ch Themengruppen. *Susanne Furrer*

ALUMNI HOCHSCHULE LUZERN

Verein der Absolventinnen und
Absolventen der FH Zentralschweiz

Alumni Homecoming Night

Montag, 15. September 2014

Im Kultur- und Kongresszentrum KKL, Luzern
www.alumnihsu.ch/homecoming

Der Zukunftsforscher Dr. David Bosshart ist CEO des GDI Gottlieb Duttweiler Institut. Als Bestseller-Autor und mehrsprachiger Referent ist er gefragter Key-Note-Speaker in Europa, Amerika und Asien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Zukunft des Konsums und gesellschaftlicher Wandel, Management und Kultur, Globalisierung und politische Philosophie. Er ist an der Homecoming Night vom 15. September 2014 der Hauptreferent.

In der Ferne zuhause

Susanne Furrer besuchte Katharina Steiger (Departement Soziale Arbeit) und ihren Mann Rolf Meier in ihrem Haus in Kriens. Katharina und Rolf stellten im vergangenen Herbstsemester Uros Razpotnik, Klarinettist, Dirigent und Erasmus-Student aus Slowenien, ein Zimmer zur Verfügung.

Was war eure Motivation, einen Studenten aufzunehmen?

Unser Sohn ist ausgezogen und unsere Tochter ist auch bereits 20 Jahre alt. Das frei gewordene Zimmer befindet sich im Untergeschoss, liegt also etwas abgetrennt von den übrigen Wohnräumen und es steht ein eigenes Bad zur Verfügung. So kamen wir familienintern überein, den Raum jemandem zur Verfügung zu stellen. Zufälligerweise kam zu diesem Zeitpunkt eine Mailanfrage von Alumni und wir entschieden, einen Versuch zu wagen mit einem Studenten oder einer Studentin.

Durftet ihr mitentscheiden bei der Wahl des/der Studierenden?

Ja, auf unser E-Mail bekamen wir sofort verschiedene Anfragen von Studierenden. Beispielsweise hat uns ein Pianist aus Norwegen geschrieben, dass er sehr gerne Hunde mag und dass er mit unseren Hunden Joggen gehen wolle. Dann hat uns Uros aus Slowenien kontaktiert und gleich einen Link zu Youtube geschickt. Wir konnten darin hören wie er spielt und spürten sofort eine sehr grosse Sympathie – wegen der Musik und auch wegen ihm persönlich.

Wie war euer erstes Zusammentreffen?

Das war sehr chaotisch. Wir wollten uns im Bahnhof Luzern treffen. Leider verpassten wir uns und keiner hatte die Telefonnummer des anderen dabei. Wir fragten dann alle Personen mit Koffer: «Are you Uros from Slovenia?». Und dann kamen Antworten wie: «Nein nei, eg be de Chregu vo Bärn». Auch Uros war verzweifelt; er stand alleine da mit seinem ganzen Gepäck und konnte die Sprache nicht. Als wir uns dann endlich gefunden hatten, waren wir alle sehr erleichtert. Wir haben ihm dann gleich die für ihn wichtigsten Orte in Luzern gezeigt, z.B. das Dreilinden.

Hat Uros bei euch Familienanschluss gefunden?

Uros war unsererseits völlig frei, aber er ist ein ausgesprochener Familiensch. Bereits am ersten Abend hat er via Skype mit seiner Familie gechattet und das war eine regelrechte Party. Man hatte das Gefühl, mit halb Slowenien zu reden: Mutter, Vater, Verwandte, kleine Kinder. Und das ging jeden Abend so, es war immer sehr lustig. Mit uns hat er oft diskutiert, wir haben zusammen gegessen, auch Fondue und Raclette liess er sich schmecken.

Wir haben auch etwas mit ihm unternommen, sind zusammen auf den Markt gegangen, gingen in den Bergen wandern und spazierten mit den Hunden. Durch ihn haben wir die eigene Umgebung völlig neu wahrgenommen.

In welcher Sprache habt ihr euch unterhalten?

Er konnte zwar Deutsch, aber wir haben ausschliesslich Englisch miteinander gesprochen. Uns war das sympathisch und das klappte auch sehr gut. Als unsere Tochter aus dem Sprachaufenthalt zurückkam, konnte sie ihre Kenntnisse gleich wunderbar anwenden. Und auch wir haben davon sehr profitiert – man verliert die Hemmungen.

Alumni Hochschule Luzern als Partner für Ehemalige und Studierende

Der Verein sieht es unter Anderem als seine Aufgabe, mit seinen Mitgliedern und den Studierenden zusammenzuarbeiten und sie in verschiedenen Belangen zu unterstützen:

Der Verein verleiht Preise für Abschlussarbeiten an Studierende und unterstützt die Studierenden durch Sponsoring. Er ist aber auch Ansprechpartner der Studierendenorganisationen in anderen Belangen. So hat er sie beispielsweise bei der Organisation der Demonstration gegen den Ausschluss aus dem Erasmus-Programm unterstützt. Alumni aus der Departementsgruppe Soziale Arbeit können durch das «Getting into Business» in den ersten beiden Jahren nach dem Abschluss ein persönliches Coaching beim Berufseinstieg in Anspruch nehmen.

Wer sich für Studierende oder Alumni persönlich engagieren möchte, kann dies auf verschiedene Weise tun. Beispielsweise sucht die Departementsgruppe Soziale Arbeit Personen mit Praxiserfahrung für das Mentoring. Und regelmässig benötigen Studierende Personen verschiedener Branchen für Befragungen zur Erarbeitung ihrer Abschlussarbeiten. Die Anfragen werden jeweils auf der Website (Rubrik Marktplatz) veröffentlicht.

Gibt es ein Erlebnis, das euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

Wir sind drei Wochen nach Hawaii gefahren und haben Uros gebeten, sich während dieser Zeit um das Haus zu kümmern. «Die Grundmauern müssen einfach noch stehen, wenn wir zurückkommen», war unsere Bitte. Er hatte seine Freundin eingeladen und hätte ja auch Partys feiern können. Aber als wir retour kamen, stand er draussen und war überglücklich, dass wir wieder da waren. Ihm war fürchterlich langweilig allein zuhause.

«Ein solcher Austausch ist ein Gewinn für beide Seiten.»

Katharina Steiger und Rolf Meier

Ihr hattet ja wirklich eine ausgezeichnete Beziehung – wie geht es weiter?

Seine Eltern haben ihn hier bei uns abgeholt und sind noch zwei Tage bei uns geblieben. Wir haben uns sehr gut verstanden und viel gelacht. Am Ende haben sie uns dann zu sich nach Slowenien eingeladen und da wir sowieso einmal nach Ljubljana wollen, werden wir die Gelegenheit sicher nutzen und sie ein paar Tage besuchen. Mit Uros sind wir immer noch in Kontakt und im Juni kommt er dann sogar zusammen mit seiner Freundin ein paar Tage zu uns ins Tessin.

Was ist euer Fazit zu diesem Aufenthalt?

Uros hat uns die slowenische Kultur näher gebracht, das war äusserst wertvoll. Der Studierendenaustausch ist auch ein Gewinn für die Bevölkerung. Es bestehen immer Vorurteile auf beiden Seiten: Die Schweizer haben Vorbehalte gegenüber Personen aus dem Balkan und die Leute aus Slowenien halten die Schweizer wahrscheinlich für «Bünzli». Wir konnten diese Vorurteile gegenseitig abbauen:



Katharina und Rolf: die freundlichen Gastgeber aus Kriens.

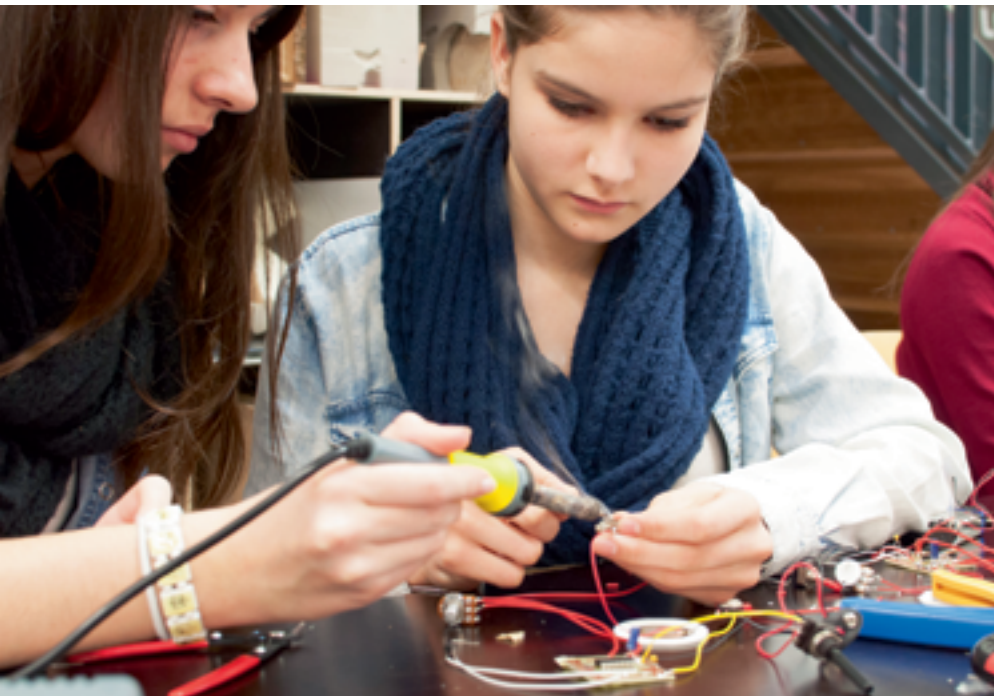
Wir erzählten Uros viel über unsere Kultur, z.B. über unser politisches System. Er hat uns im Gegenzug viel über seine Heimat erzählt. Ein solcher Austausch ist ein Gewinn für beide Seiten.

Würdet ihr es wieder machen?

Wir machen jetzt mal eine Pause, aber falls im Herbst wieder eine Anfrage kommt, werden wir uns damit befassen. *Susanne Furrer*

Aktuelles aus dem Departement Technik & Architektur

Nachwuchsförderung: Wir setzen auf die Jugend!



Kreativ und attraktiv. Technische Berufe für Frauen.

An der Hochschule Luzern – Technik & Architektur werden die Ingenieurinnen und Ingenieure von morgen ausgebildet. Um dem Fachkräftemangel im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu begegnen, wollen wir auch junge Menschen für Technik begeistern.

Dies tun wir, indem wir aufzuzeigen, dass Technik alles andere als eine trockene Materie ist und viel mehr bedeutet, als ölige

Maschinen in Gang zu setzen oder einen Computer am Laufen zu halten. Als Maschineningenieurin oder als Informatiker zu arbeiten bedeutet nämlich vor allem eines: kreativ zu sein und die Welt von morgen mitzugestalten.

Mit unserem Engagement in der Nachwuchsförderung möchten wir vor allem auch das Interesse von Mädchen und jungen Frauen für das Berufsfeld der Ingenieurin wecken. Mit dem Nachwuchsförderprogramm bietet

die Hochschule Luzern – Technik & Architektur eine breite Palette an spannenden ein- bis mehrtägigen Workshops und engagiert sich mit ausgewählten Angeboten wie ITgirls@hslu oder TinkerTecGirls@hslu insbesondere für die Frauenförderung im Bereich Technik.

Neben dem primären Fokus auf Kinder und Jugendliche versuchen wir bewusst auch Mittler wie Eltern, Lehrer und Berufsberatende für die Thematik zu sensibilisieren. So veranstalten wir zum Beispiel im Rahmen der TechWeek@hslu einen gemeinsamen Abschlussevent, zu dem auch die Eltern und Lehrer eingeladen sind. Auch bei diesen Anspruchsgruppen gilt es, Vorbehalte gegenüber der Technik abzubauen.

Auf einem Campus-Rundgang zeigen wir ihnen auf, was Informatikerinnen und Ingenieure am Departement Technik & Architektur forschen und lehren und wie vielfältig und zukunftsorientiert dieses grosse Berufsfeld ist. Dies ganz nach dem Motto: «Wo Neugier sich bildet»!

Weitere Infos:
www.hslu.ch/t-nachwuchs

Text: Dr. Franziska Mattle Schaffhauser
Bilder: Martin Vogel

Solar Decathlon

Der Prototyp des Solarhauses befindet sich im Testlauf.

Das «Team Lucerne – Suisse» nimmt als erste Schweizer Equipe überhaupt am internationalen Architektur- und Technikwettbewerb «Solar Decathlon» teil. Mit dem Projekt «Smart sharing – Kluges Teilen» treten die Studierenden der Hochschule Luzern in Versailles gegen 19 Hochschul-Teams aus aller Welt an. Zurzeit wird in Horw der Prototyp des Solarhauses aufgebaut.

Aufbruch nach Versailles Anfang Juni

Mit dem Beginn der Testphase des Prototypen erreicht das «Team Lucerne – Suisse» ein wichtiges Etappenziel. Nachdem die Generalprobe für Haustechnik und Architektur durchgeführt ist, wird das Solarhaus Anfang Juni in insgesamt zehn LKWs verpackt, die sich auf den Weg Richtung Versailles machen. Dort muss das Schweizer Team das Haus bis zum 27. Juni wieder aufbauen. Der Wettbewerb dauert bis am 14. Juli 2014.

Weitere Informationen:
www.hslu.ch/solardecathlon

Hier kann auch der Baufortschritt via Webcam verfolgt werden.



Diplomarbets-Ausstellung 2014

Freitag, 4. Juli 2014, 15.00 bis 20.00 Uhr

Rund 140 Bachelor- und Master-Arbeiten der Gebäudetechnik, Informatik, Elektrotechnik und Maschinentechnik: Die Gelegenheit, ehemalige Studierende zu treffen und die aktuellen Diplomarbeiten anzuschauen.



Anzeige

Hydraulische Lösungen - alles aus einer Hand

Planen - entwickeln - produzieren



Als innovatives Schweizer Traditionsunternehmen sind wir spezialisiert auf hydraulische Steuerungs- und Antriebstechnik. Ob grosse komplexe Herausforderungen oder Einzelkomponenten:

Jeder Auftrag ist für uns der Wichtigste !

Bei Fragen, Anliegen oder Projekten freut es uns, für Sie da zu sein.



Oelhydraulik Hagenbuch AG, Rischring 1, CH-6030 Ebikon
Tel. +41 (0)41 444 12 00, Fax +41 (0)41 444 12 01
ohe@hagenbuch.ch, www.hagenbuch.ch, www.hydraulikshop.ch

OHE
Oelhydraulik Hagenbuch AG

Aktuelles aus dem Departement Design & Kunst

Ausgezeichnet



An der Verleihung des Schweizer Filmpreises QUARTZ erhielt Anete Melece für ihren Animationsfilm «The Kiosk» den Schweizer Filmpreis 2014. Die Filmemacherin schloss vor zwei Jahren ihr Master-Studium in Design in der Spezialisierung Animation an der Hochschule Luzern – Design & Kunst ab. Aus ihrer Abschlussarbeit heraus entstand «The Kiosk» als Koproduktion. Am MOSTRA Filmfestival, dem Lissaboner Animationsfilmfestival, erhielt «The Kiosk» zusätzlich den Publikumspreis.

Nina Christen und Evelyn Buri durften mit ihrem Animationsfilm «Meteoritenfischen» den Preis für den besten Animationsfilm in Empfang nehmen. Buri und Christen schlossen

mit diesem Werk 2013 ihr Bachelor-Studium in der Studienrichtung Animation ab.

An den Schweizer Jugendfilmtagen wurde dem Film «Der Cowboy und ich» der «Springende Panther» verliehen. Man wählte ihn damit zum besten Film in der Kategorie «Student/innen von Filmschulen bis 30 Jahre». Der Bachelor-Abschlussfilm (2013) in der Studienrichtung Video von Dominik Suppiger, Stephan Huwyler und Stephan Heiniger wurde bereits an mehreren nationalen und internationalen Filmfestivals gezeigt, so auch an den amerikanischen Filmfestivals Cinequest in San Jose und am Thin Line Festival in Texas.

Veranstaltungen



21. bis 24. Mai 2014
Jahresausstellung Vorkurs

Unter dem Titel «Turbulent» zeigt die Jahresausstellung des Gestalterischen Vorkurses der Hochschule Luzern – Design & Kunst Arbeiten der Studierenden des Studienjahres 2013/14.

www.hslu.ch/vorkurs

Noch bis 31. Mai 2014
Made by ... Textildesign-Ausstellung und Publikation

Ausstellung des Fachbereichs Textildesign der Hochschule Luzern – Design & Kunst mit Arbeiten von Studierenden, Forschenden und Alumni.

www.hslu.ch/made-by

Werkschau 2014

Der Daumen zeigt nach oben – I like, alles gut. Der Daumen kann aber auch nach unten zeigen – was dann? Wer an die Öffentlichkeit tritt, setzt sich dieser schon fast reflexartig funktionierenden Urteilskultur aus, auch die Bachelor- und Master-Design-Absolventinnen und -Absolventen der Hochschule Luzern – Design & Kunst. Sie zeigen an der Werkschau vom 21. bis 29. Juni 2014 in der Messe Luzern ihre Abschlussarbeiten.

Neben künstlerischen Strategien, visionären Design-Lösungen oder unvergesslichen Animations- und Video-filmen ist auch zu sehen, was sie bewegt. Nachhaltigkeit ist ein Thema, der Umgang mit den (endlichen) Ressourcen und das Leben in der Überflusgesellschaft. Die Absolven-

tinnen und Absolventen des Studiums Master of Arts in Fine Arts zeigen ihre Abschlussarbeiten in den Schwerpunkten Art in Public Spheres und Art Teaching entsprechend im öffentlichen Raum (13. bis 29. Juni). Im Fokus von «Zwischenhalt Luzern» steht die Luzerner Achse Seetalplatz–Kasernenplatz, die auch Teil des Forschungsprojekts «Stadt auf Achse» ist. Dieser inhaltliche Zusammenhang ist bewusst gewählt und vermittelt die enge Verflechtung von Ausbildung und Forschung, wie sie an der Hochschule Luzern – Design & Kunst gelebt wird.

Wird der Daumen am Schluss nach oben oder nach unten zeigen? Oder weicht der Reflex den Zwischentönen? Darauf kann es nur individuelle Antworten geben.



www.hslu.ch/werkschau



Meine Energie.

www.ckw.ch

Ein Unternehmen der **aspo**

CKW ///

Musik für Alumni

Donnerstag, 22. Mai bis
Sonntag, 6. Juli 2014

Master-Abschluss- konzerte

www.hslu.ch/masterkonzerte

Sonntag, 25. Mai 2014, 17.00 Uhr

Brass Concert – Made in Britain

**Zeugheersaal Hotel Schweizerhof,
Luzern**

Mit Werken von William Byrd,
Elgar Howarth, Dereke Bourgeois und
Jim Parker

Dienstag, 27. Mai 2014, 18.30 bis
19.30 Uhr

MusicTalk – «Live in Willisau»

Historisches Museum, Luzern
Konservierte Klanggeschichte aus
über vier Jahrzehnten.

Donnerstag, 29. Mai 2014, 11.00 Uhr

Festival Wege der Wahrnehmung: Musik und Raum

**Zivilschutzanlage Utenberg,
Luzern**

Sehnsucht – eine szenische Musik-
Installation über das Leben
in einem Bunker.

Freitag, 30. Mai 2014, 20.00 Uhr

Festival Wege der Wahrnehmung: Musik und Raum

Südpol Luzern

Werke von Georg Fridrich Haas, Luigi
Nono, Kaija Saariaho, Iannis Xenakis,
Bernd Alois Zimmermann

Ein Versuch, auf den akustischen Raum
Einfluss zu nehmen und somit den vi-
suellen Raum als Mitgestalter der Form
und der Wahrnehmung hervorzuheben.

Samstag, 31. Mai 2014, 21.30 Uhr

Festival Wege der Wahrnehmung: Musik und Raum

Neubad Bireggstrasse, Luzern

Ein eigens für diesen Raum
entwickeltes Musiktheater

Maren Kessler, Gesang

Mittwoch, 04. Juni 2014, 19.30 Uhr

Meditation zu Pfingsten Jesuitenkirche Luzern

Dienstag, 10. Juni 2014, 18.30 Uhr

MusicTalk – Tihomir Popovic

Zentralstrasse 18, Luzern

Tihomir Popovic im Gespräch
mit Michael Zink über sein Buch zur
englischen Tastenmusik im späten
16. Jahrhundert.

Donnerstag, 12. Juni 2014, 20.30 Uhr

Big Band-Konzert

Jazzkantine, Luzern

Ed Partyka, Leitung

Donnerstag, 26. Juni 2014, 18.30 Uhr

MusicTalk – «They play more like angels than men»

Historisches Museum, Luzern

Das Quatuor du Flonzaley und die
Frühgeschichte der Tonaufnahme.

Pio Pellizzari, Direktor der Schweizer
Nationalphonothek und Antonio Bal-
dassarre, Leiter Forschung der Hoch-
schule Luzern – Musik

Mittwoch, 02. Juli 2014, 19.30 Uhr

Solistenkonzert

**Kultur- und Kongresszentrum KKL,
Luzern**

Witold Moniewski, Kontrabass
Sebastian Bohren, Violine
Shintaro Kawahara, Klavier
Katharina Pitzen, Flöte
Stephanie Szanto, Gesang
Luzerner Sinfonieorchester
James Gaffigan, Leitung

Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Juli 2014

New Music Days

Theater Pavillon Luzern

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur
FH Zentralschweiz



Suchen Sie innovative Lösungen?

Kompetenzzentrum Electronics

Ihr Partner für analoge und digitale Elektroniklösungen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

www.hslu.ch/electronics, electronics@hslu.ch

Ich
erzeuge **Energie.**



Von Windpark bis Fitnesscenter: Als Mitarbeitende/r der BKW-Gruppe fließt Ihre Energie an vielen Orten. Und mit klimafreundlichem Strom aus Wasser, Wind, Sonne und Kernkraft lassen Sie täglich mehr als eine Million Menschen daran teilhaben – unterstützt von 3'000 kompetenten Kolleginnen und Kollegen.

Wir entwickeln und realisieren die Energieinfrastruktur von heute und morgen. Bei Ihrem Berufseinstieg in der BKW entdecken Sie Ihr eigenes Energiepotenzial und werden zum Fachspezialisten und Projektprofi, zum Beispiel als Teil unseres Engagements in der Windkraft. Für junge Ingenieurinnen und Ingenieure gibt es bei uns viel zu tun! Bewerben Sie sich jetzt – Informationen und Einstiegsmöglichkeiten finden Sie auf der zentralen Stellenbörse unserer Webseite:

www.bkw.ch/karriere

 **BKW**

Wettbewerbsgewinner des Neubaus der Hochschule Luzern – Musik steht fest

Für den geplanten Neubau der Hochschule Luzern – Musik gingen sieben interessante Projekte ein. Nun hat die Jury den Wettbewerbsgewinner bestimmt: Realisiert wird der Entwurf des Teams um Enzmann Fischer & Büro Konstrukt, Zürich/Luzern.



Fassadenansicht des Neubaus für die Hochschule Luzern – Musik.
© Enzmann Fischer & Büro Konstrukt AG



Hauptfoyer des Neubaus für die Hochschule Luzern – Musik.
© Enzmann Fischer & Büro Konstrukt AG

Jazz, Klassik, Volksmusik und Neue Musik: Die Hochschule Luzern – Musik, die bisher auf viele verschiedene Standorte verteilt war, erhält ein gemeinsames Dach. Dafür starteten im April des letzten Jahres die Luzerner Pensionskasse als Investorin und die Hochschule Luzern als Nutzerin das Wettbewerbsverfahren für einen Neubau am Standort Südpol in Kriens. Als Sieger ging das Team

um Enzmann Fischer & Büro Konstrukt, Zürich/Luzern (Arbeitsgemeinschaft) hervor. Jurypräsidentin Marie-Theres Caratsch zum Entscheid: «Das Projekt überzeugt durch eine sensible und stimmige Auseinandersetzung mit dem Ort, der Aufgabenstellung und den Anforderungen an den Betrieb einer Musikhochschule.»

Kontaktgespräch 2014

Ende März nutzten rund 85 Unternehmen die Gelegenheit, mit Absolventinnen und Absolventen ins Gespräch zu kommen und sich ihnen von ihrer besten Seite zu zeigen.

Das Kontaktgespräch ist ein Anlass mit langer Tradition und wird von beiden Seiten, sowohl von Unternehmen als auch von Studierenden, sehr geschätzt. Unter den Ausstellern finden sich regionale Firmen wie auch internationale Grosskonzerne. Sie alle schätzen den unkomplizierten Kontakt zu potenziellen Arbeitnehmenden von morgen.

Rund 300 Studierende nutzten die Gelegenheit und besuchten diese Firmenmesse, die unter dem Patronat des Careers Service der Hochschule Luzern steht. Sie gaben ihren vorbereiteten Lebenslauf ab und führten erste Gespräche mit den Arbeitgebern ihrer Wahl. Wer seinen Lebenslauf erst noch optimieren wollte, konnte sich vor Ort von Experten beraten lassen und gleich nebenan im Fotostudio zu einem günstigen Preis professionelle Portraits machen lassen. Gut besucht waren das Tourismus-Forum mit namhaften Persönlichkeiten aus der Tourismus- und Mobilitätsbranche (z.B. Swiss, VSTM, Globetrotter Group, RailAway), die Podiumsdiskussion zum Thema «Wie regieren Kompetenzen, Karriere und Salär?», u.a. mit Dr. Ueli Mäder, Universität Basel und Dr. Barbara Aeschlimann, EY sowie das Praxisreferat «How to build a Startup».

Die Alumni erachtet das Kontaktgespräch als einen wichtigen Anlass für die Absolventinnen und Absolventen und unterstützt ihn daher mit einem kleinen Sponsoringbeitrag. *Thomas Fosco*



Studierende im Gespräch mit Unternehmen ihrer Wahl.



Networking im Anschluss an die Messe.

Unsere Studierenden im Einsatz für dich

Möchtest du deine Geschäftsprozesse analysieren, einen Businessplan erstellen, ein Kommunikationskonzept überarbeiten oder ein internes Kontrollsystem implementieren lassen?

Unsere Studierenden der Studiengänge Business Administration und Wirtschaftsinformatik verfassen während ihrer Ausbildung verschiedene Arbeiten zu Themenstellungen aus der Praxis (in Deutsch oder Englisch). Die Arbeiten sind wissenschaftlich abgestützt, theoriebasiert, methodisch aufgebaut und von unseren

Dozierenden begleitet. Haben wir dein Interesse geweckt? Themenanträge können bis Ende Juli 2014 an die Transfer Services des Departements Wirtschaft eingereicht werden. Weitere Informationen und Auskunft erhältst du bei den Transfer Services der Hochschule Luzern – Wirtschaft (transfer.wirtschaft@hslu.ch).

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Wirtschaft

Executive MBA Luzern

Für Führungskräfte auf Kaderstufe.

Start jährlich im Frühling
www.hslu.ch/emba

MBA Luzern

Für angehende Führungskräfte ohne Betriebs-
wirtschaftsstudium.

Start jährlich im Frühling und Herbst
www.hslu.ch/mba

FH Zentralschweiz

etcetera-pp.ch



BRAMBODEN
SEMINARHOTEL



ERFOLGSAUSSICHTEN AUF 1053 M.Ü.M.

Exklusive Seminarlocation in fantastischer Natur

Seminarhotel Bramboden AG Entlebuch T +41 41 484 26 08 hotel@bramboden.com www.bramboden.com

Veranstaltungen und Benefits

Departementsgruppe Soziale Arbeit

Surprise-Kino für Alumni

11. Juni 2014

Exklusive Vorstellung für Alumni, inklusive Wunschfilm.

Themengruppe Gegenständliches Zeichnen

Zweites Treffen der Gruppe

Donnerstag, 26. Juni 2014

Freude am Zeichnen für Laien und solche, die es bereits beherrschen.

Departementsgruppe Technik & Architektur

Weindegustation auf dem Weingut Ottiger

Donnerstag, 26. Juni 2014

Für alle Weingeniesser ein Muss.

Alumni

Homecoming Night

Montag, 15. September 2014

Im KKL Luzern – Datum jetzt reservieren.

Einen Überblick über die aktuellen
Veranstaltungen findest du auf
www.alumnihslu.ch/veranstaltungen

Interact Verlag

Mitglieder profitieren beim Kauf einer Interact-Publikation von 20% Rabatt. www.hslu.ch/interact

Sprachenzentrum

Arabisch, Chinesisch oder Russisch? Die Angebote des Sprachenzentrums der Hochschule Luzern stehen dir zu vergünstigten Preisen zur Verfügung. www.hslu.ch/sprachenzentrum

Hochschulsport

Alumni-Mitglieder können für CHF 250.– pro Jahr das gesamte Programm des Hochschulsports nutzen. www.hscl.ch

Careers Service

Vergünstigte Angebote für Alumni. www.hslu.ch/careers

Management-Seminare

20 % Rabatt auf alle Kurse des Weiterbildungsprogrammes.

Getting into Business

Ein kostenloses Angebot für Bachelor-/Master-/MAS-Absolventinnen und -Absolventen der Departementsgruppe Soziale Arbeit.

Diverse Leistungen über die FH Schweiz

Mitglieder erhalten Rabatte auf diverse Angebote – vom Zeitungsabonnement bis zur Hausratversicherung. www.fhschweiz.ch Leistungen



NOSERENGINEERING
WE KNOW HOW



Augmented Reality - Ihre Wachstumschance

Erhöhen Sie die Produktivität und nutzen Sie neue Geschäftsmöglichkeiten mit Augmented Reality – der erweiterten Realität. Augmented Reality bringt Ihnen und Ihren Kunden Einsparungen, bei Geschäfts- oder Alltagsanwendungen.

Dank massgeschneiderten Applikationen sind Informationen jederzeit dort verfügbar, wo sie benötigt werden. Sei dies beispielsweise bei:

- Navigation / Infoguide
- Bedienung von Konsumer-Geräten
- Hilfestellungen bei Inventuren
- Wartungsarbeiten
- Instruktionen für die Bedienung von komplexen Anlagen

Lassen Sie sich von einer Pionierin in der Branche beraten und erleichtern Sie den Alltag Ihrer Kunden mit intelligenten Anwendungen.

